

### **3. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Paulus**

Während in älteren Paulusdarstellungen noch das Bild des einsamen Apostels vorherrscht, der die Leiden der Verkündigung alleine trug und am Ende von fast allen verlassen wurde, wird heute zu Recht die hohe Bedeutung des Netzwerkes erkannt, das von Paulus geknüpft wurde, in dem Paulus aber auch zugleich eingebettet war. Im Folgenden geht es zunächst um die einzelnen Beschreibungen

von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die sich in den Paulusbriefen finden, so dann um die Personen selbst, des Weiteren um die Aufgaben, die sie wahrnahmen, und schließlich um die Gestalt der Zusammenarbeit.

### 3.1. Die Bezeichnungen von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen

Paulus benennt jene Personen, die zu der von ihm ausgehenden Verkündigung des Evangeliums in irgendeiner Weise beitrugen, recht unterschiedlich, wobei die einzelnen Ausdrücke allerdings nicht genau abgegrenzten Funktionen zuzuordnen sind (so allerdings ELLIS 1971, 437–452).

»Mitarbeiter« und »Mitarbeiterin«: Der Begriff »Mitarbeiter« entspricht dem griechischen *συνεργός* (zwölfmal in den sicher echten Paulusbriefen, darüber hinaus in Kol 4,11; 3Joh 1,8). Der Ausdruck wird von Paulus unterschiedlich gebraucht: Zum einen versteht er sich selbst – gemeinsam mit anderen (etwa mit Apollos) – als Mitarbeiter Gottes (1Kor 3,9). Das ist nicht im Sinne einer Kooperation von Gott und Apostel zu lesen, sondern – wie das in 1Kor 3,6–8 verwendete Bild vom Ackerbau zeigt – in Bezug auf die Evangeliumsverkündigung, deren Gelingen ausschließlich von Gott bewirkt wird (vgl. Phil 2,13). »Mitarbeiter« meint hier also denjenigen, der an Gottes Stelle arbeitet (vgl. 2Kor 5,20), von diesem aber in allem abhängig ist. Auch Timotheus wird in diesem Sinn als Mitarbeiter Gottes bezeichnet (1Thess 3,2). Damit ist auch ein gewisser Autoritätsanspruch verbunden (2Kor 6,1): Mitarbeitenden und sich Mühenden soll man sich unterordnen (1Kor 16,16).

In 2Kor 1,19.24 schließt sich Paulus mit Timotheus und Silvanus als Mitarbeiter zusammen, die nicht nach Herrschaft über die Gemeinde trachten, sondern an ihrer Freude arbeiten. Entsprechend heißt es von Timotheus, dass er in derselben Weise am Werk des Herrn mitwirke wie Paulus selbst (1Kor 16,10).

Zumeist schreibt Paulus aber von *seinen* Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen: Epaphroditus (Phil 2,25), Klemens und andere (Phil 4,3), Markus, Aristarch, Demas und Lukas (Phlm 24; vgl. Kol 4,11), Priszilla und Aquila (Röm 16,3), Timotheus (Röm 16,21) und wohl auch Titus (2Kor 8,23) ordnet er ausdrücklich seiner Person zu. Philemon (Phlm 1) und Urbanus (Röm 16,9) werden als »unsere Mitarbeiter« bezeichnet. Diese Zuordnung macht doch sehr wahrscheinlich, dass Paulus das Verhältnis als hierarchisches verstand (anders OLLROG 1979, 67–72: Der Begriff sei stets auf das gemeinsame Werk ausgerichtet.).

*Apostel*: Einige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen werden als Apostel bezeichnet, wobei Silvanus und Timotheus konkret mit Paulus unterwegs waren (1Thess 2,7). Epaphroditus war ein Gemeindeapostel (Phil 2,25), wie sie in 2Kor 8,23 für die Kollektendelegation genannt werden (vgl. auch 1Kor 12,28). Andronikus und Junia (Röm 16,7), Barnabas (1Kor 9,1–6) und Apollos (1Kor 4,9) waren unabhängig von Paulus als Apostel tätig.

*Bezeichnungen, die eine enge Beziehung beschreiben*: Gerne greift Paulus Ausdrücke aus dem Wortfeld der Familie auf. Vielfach findet sich die Bezeichnung als

Bruder bzw. Schwester, so bei Apphia, Epaphroditus, Sosthenes, Timotheus und Titus. Zudem ist an einigen Stellen allgemein von »Brüdern« die Rede, die Paulus an seiner Seite weiß, wie etwa im Präskript des Galaterbriefs (Gal 1,2), in manchen Schlussgrüßen (1Kor 16,20; Phil 4,21; vgl. Phil 1,14) oder auch als Teil von Gesandtschaften (1Kor 16,11 f.; 2Kor 8,23; 9,3,5; 11,9). Allerdings kann man daraus nicht den Schluss ziehen, dass es eine besondere Kategorie von Mitarbeitern sei, die so angesprochen werde (so aber ELLIS 1971, 445–451), da die geschwisterliche Anrede für Paulus auch sonst typisch ist. Die Familienmetaphorik greift er ebenso dort auf, wo er Personen als »sein Kind« bezeichnet, was er unter den Mitarbeitern für Timotheus (1Kor 4,17; vgl. Phil 2,22) und Onesimus (Phlm 10) tut. Zugleich sind freilich für Paulus alle in der Adressatengemeinde »geliebte Kinder« (1Kor 4,14; vgl. 1Thess 2,7.11; Gal 4,19; 2Kor 6,13; 12,14). Ebenso nennt er einige seiner Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen »Geliebte« (Röm 16,5.8 f.12; Phlm 1), verwendet dies aber noch viel häufiger für die Adressaten und Adressatinnen (Röm 1,7; 1Kor 10,14; 2Kor 7,1 u.v.m.). Man wird aus diesen Qualifizierungen also nicht mehr herauslesen dürfen als die Betonung der engen Beziehung des Paulus zu denen, die mit ihm arbeiteten. Das gilt auch für die Bezeichnung als Partner (2Kor 8,23; Phlm 17).

*Bezeichnungen, die einen Dienst beschreiben:* Ein anderer Bereich sind jene Ausdrücke, die einen Dienst anzeigen, den jemand für eine höhere Person oder eine Gemeinschaft erbringt. So wird Epaphroditus als Diener (λειτουργός) für die Not des Paulus bezeichnet (Phil 2,25). Der Begriff διάκονος findet sich öfters: Phoebe ist Dienerin der Gemeinde in Kenchreä (Röm 16,1), Paulus und Apollos sind Diener, die andere zum Glauben führen (1Kor 3,5), und die Apostel insgesamt sind Diener Gottes (2Kor 6,4; vgl. 3,6; 11,15.23). Durch Mitarbeiter wird auch ein Dienst (διακονία) erfüllt, so in 1Kor 16,15 durch Stephanas und sein Haus die Kollekte (»für die Heiligen«; vgl. 2Kor 8,4; 9,1). Onesimus wünscht sich Paulus zum Dienst für seine Belange zurück (Phlm 13). Einmal bezeichnet er sich und Apollos als »Gehilfen Christi« (ὕπηρέται Χριστοῦ [1Kor 4,1]), einmal Timotheus und sich selbst als Knechte bzw. Sklaven Christi (δοῦλοι Χριστοῦ [Phil 1,1; vgl. Röm 1,1; Gal 1,10]). Dass sich Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen besonders bewährt haben, wird für manche hervorgehoben (Röm 16,10; Phil 2,22; vgl. Röm 14,18).

*Bezeichnungen, die auf Bedrängnis verweisen:* Glaube und Evangeliumsverkündigung werden von Paulus auch als Kampf beschrieben (Phil 1,27–30; 2Kor 10,3–6 u. ö.), sodass es nicht verwundert, dass er Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen als Mitstreiter (συστρατιῶται) versteht (Epaphroditus Phil 2,25; Archippus Phlm 2; vgl. für Euodia und Syntyche Phil 4,2 f.). Dieser Kampf konnte ganz konkret Gefangenschaft bedeuten, die Paulus mit einigen teilte, sodass er sie Mitgefangene nennt (συναιχμάλωτος [Röm 16,7; Phlm 23]). Zu Priscilla und Aquila führt er ihre Bereitschaft an, sogar ihren Hals für ihn riskiert zu haben (Röm 16,4).

*Bezeichnungen, die auf eine materielle Unterstützung verweisen:* Schließlich verweist Paulus auf ökonomischen Beistand, den er empfing: Gajus war sein Gastge-

ber (ξένος [Röm 16,23]), die Mutter des Rufus sogar seine Mutter (Röm 16,13), Phoebe seine Patronin (προστάτις [Röm 16,2]).

### 3.2. Die namentlich bekannten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den Paulusbriefen und in der nachpaulinischen Tradition

*Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den echten Paulusbriefen:* Folgende Personen waren mit der Verkündigungstätigkeit des Paulus in irgendeiner Weise verbunden, wenngleich nicht alle aus dieser Liste Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Sinne des Wortes waren, obwohl sie in der Forschung unter diesem Stichwort behandelt werden (u. a. Barnabas, Apollos, Andronikus und Junia).

1. Achaikus (1Kor 16,17): Kam mit Stephanas und Fortunatus aus Korinth zu Paulus nach Ephesus.

2. Ampliatius (Röm 16,8): »Mein Geliebter im Herrn« war in Rom.

3. Andronikus und Junia (Röm 16,7): Judenchristen in Rom; gemeinsam war das Ehepaar wie Paulus in Gefangenschaft und schon vor Paulus Apostel und Apostelin, daher wohl auch nur lose mit Paulus verbunden. Sie gehörten möglicherweise zu den aus Jerusalem geflohenen Hellenisten (vgl. Apg 8,1; 11,19 f.). Die Lesart »Junias«, nach der es sich um einen Mann handelt, ist sekundär.

4. Apelles (Röm 16,10): »Der Bewährte in Christus« war in Rom.

5. Apollos (1Kor 1,12; 3,4–6,22; 4,6; 16,12; vgl. Tit 3,13; Apg 18,24; 19,1): Apollos wirkte unabhängig von Paulus. In Korinth hatte er eine gewisse Anhängerschaft (1Kor 1,12; 3,4 f.22). Paulus versteht ihn als Fortsetzer seines Wirkens in Korinth (1Kor 3,6.10) und ordnet ihn in eine Reihe mit Petrus und sich selbst (1Kor 3,22). Inhaltlich sieht Paulus keine Differenzen (1Kor 3,8; 4,6): »Gottes Mitarbeiter sind wir« (1Kor 3,9). Apollos ist in dem Sinn ein Kollege, der sich unabhängig von Paulus bewegte (vgl. 1Kor 16,12), ein Diener Christi (1Kor 4,1), vielleicht sogar ein Apostel (vgl. 1Kor 4,9). Nach Apg 18,24 stammte er aus Alexandria und war jüdischer Herkunft. In Ephesus soll er von Aqulia und Priszilla belehrt worden sein (Apg 18,26), um daran anschließend in Korinth das Evangelium zu verkündigen (Apg 18,27 f.). Eine Begegnung mit Paulus wird in der Apostelgeschichte ausdrücklich vermieden (vgl. Apg 19,1).

6. Apphia (Phlm 2): »Die Schwester« lebte wohl in Kolossä.

7. Aquila und Priszilla (1Kor 16,19; Röm 16,3; vgl. 2Tim 4,19; Apg 18,2 f.18.26): Das Ehepaar leitete Hausgemeinden in Ephesus (1Kor 16,19) und Rom (Röm 16,5). Sie werden von Paulus als seine Mitarbeiter bezeichnet (Röm 16,3). Ihr Einsatz für Paulus und die Verkündigung wird betont (Röm 16,4). Nach Apg 18,2 stammte Aquila aus Pontus, wegen der Vertreibung von Juden aus Rom (49 n.Chr.) kamen er und Priszilla nach Korinth, waren Judenchristen, von Beruf Zeltmacher und nahmen Paulus in Korinth in ihr Haus auf. Das Ehepaar begleitete laut Apg 18,18 Paulus nach Ephesus und lehrte dort Apollos (Apg 18,26). Nach 2Tim 4,19 waren sie nach dem Aufenthalt in Rom (Röm 16,5) wieder in Ephesus.

8. Archippus (Phlm 2; vgl. Kol 4,17): Nach Phlm 2 Mitkämpfer des Paulus (in Kolossä), nach Kol 4,17 von Christus mit einem Dienst (in der Gemeinde) beauftragt.

9. Aristarch (Phlm 24; vgl. Kol 4,10; Apg 19,29; 20,4; 27,2): Paulus nennt ihn »meinen Mitarbeiter«. Nach Kol 4,10 f. war er mit Paulus gefangen und Judenchrist. Die Apostelgeschichte nennt einen Aristarch aus Thessalonich, der in die Unruhen in Ephesus geriet (19,29) und Paulus bei der Kollektenreise (Apg 20,4) und nach Rom (Apg 27,2) begleitete.

10. Barnabas (Gal 2,1.9.13; 1Kor 9,6; vgl. Kol 4,10; Apg 4,36; 9,27; 11,22.30; 12,25; 13–15): Barnabas war kein Mitarbeiter des Paulus, sondern wirkte gemeinsam mit Paulus, aber auch ohne ihn. Öfters wird er als (ein) Lehrer des Paulus verstanden. Beim Apostelkonvent vertrat Barnabas als Gesandter Antiochiens gemeinsam mit Paulus die gesetzesfreie Verkündigung unter Nichtjuden (Gal 2,1–10; vgl. Apg 15,1–30). Im Streit über die Speisegebote schloss er sich aber später der Jerusalemer Position an (Gal 2,13). Paulus versteht ihn auch danach weiterhin als Apostel (1Kor 9,6; vgl. auch Apg 14,4.14). Nach der Apostelgeschichte war er zypriotischer Judenchrist in Jerusalem (Apg 4,36: Joseph Barnabas) und wohl eine Vermittlungsfigur zwischen Hellenisten und Judäern. Barnabas wird als vorbildlicher Stifter für die Gemeinschaft dargestellt (Apg 4,36 f.). Die Notiz über seine Einführung des Paulus bei den Aposteln in Jerusalem (Apg 9,27) ist wohl unhistorisch. Später wirkte er in der Gemeinde von Antiochien (Apg 11,22.30; 12,25; 13,1–3), offenbar als ihr Leiter (Apg 13,1 an erster Stelle genannt). Darauf verweist auch der Ausgang des Konflikts in Antiochien (Gal 2,11–14), da sich die Gemeinde offenbar seiner und der Position des Petrus anschloss. Von Antiochien brachte er – wahrscheinlich ohne Paulus – eine Geldspende nach Jerusalem (vgl. Apg 11,27–30; 12,25). Als Apostel der antiochenischen Gemeinde betrieb er gemeinsam mit Paulus und teilweise mit Johannes Markus die Verkündigung in Zypern und im südlichen Teil Kleinasiens unter Nichtjuden (sog. erste Missionsreise Apg 13 f.). Wahrscheinlich war Barnabas bei dieser Reise die führende Gestalt (vgl. Apg 14,12). Wegen eines Streits über Johannes Markus, mit dem Barnabas nach Kol 4,10 verwandt war, zerbrach die kollegiale Verkündigungstätigkeit (Apg 15,36–39) und nach dem antiochenischen Zwischenfall (Gal 2,11–14) trennten sich die Wege von Barnabas und Paulus endgültig.

11. Chloe (1Kor 1,11): Glaubende aus ihrem Haus berichteten Paulus in Ephesus von den Spaltungen in der korinthischen Gemeinde. Möglicherweise war sie Leiterin einer Hausgemeinde in Korinth.

12. Demas (Phlm 24; vgl. Kol 4,14; 2Tim 4,10): Paulus bezeichnet ihn als Mitarbeiter, der sich mit ihm in Ephesus (bzw. Rom) befindet (vgl. auch Kol 4,14). Nach 2Tim 4,10 kam er vom Glauben ab und ging nach Thessalonich.

13. Epänetus (Röm 16,5): Der »geliebte Epänetus« gehörte offenbar zu den ersten Glaubenden in der Provinz Asia (»Erstling Asiens«).

14. Epaphras (Phlm 23; vgl. Kol 1,7; 4,12): Epaphras saß mit Paulus in Ephesus (bzw. Rom) im Gefängnis. Nach dem Kolosserbrief leitete Epaphras die Gemeinde in Kolossä.

15. Epaphroditus (Phil 2,25; 4,18): Zur Zeit des Philipperbriefs war Epaphroditus bei Paulus in Ephesus (bzw. Rom) und sollte den Brief überbringen. Seine Nachrichten aus der Gemeinde von Philippi, deren Gesandter er war, und sein Dienst zur Behebung der finanziellen Not des Paulus werden besonders hervorgehoben.

16. Erastos (Röm 16,23; vgl. 2Tim 4,20; Apg 19,22): Städtischer Beamter in Korinth (Röm 16,23). Nach Apg 19,22 wurde er mit Timotheus von Ephesus nach Makedonien gesandt, nach 2Tim 4,20 blieb er in Korinth.

17. Euodia (Phil 4,2): Wahrscheinlich führendes Mitglied der Gemeinde von Philippi, das Paulus gesondert (mit Syntyche) zur rechten Gesinnung ermahnt. Sie »kämpften« mit Paulus in der Verkündigung (Phil 4,3).

18. Fortunatus (1Kor 16,17): Mit Stephanas und Achaikus brachte er Nachrichten aus Korinth zu Paulus nach Ephesus.

19. Gaius (1Kor 1,14; Röm 16,23): Wie Stephanas und Krispus von Paulus in Korinth getauft und Gastgeber der Gemeinde und des Paulus.

20. Jason (Röm 16,21; vgl. Apg 17,5–9): Judenchrist in Makedonien oder Korinth; nach Apg 17 Gastgeber des Paulus in Thessalonich, der für ihn bürgte.

21. Klemens (Phil 4,3): Mitarbeiter in Philippi.

22. Krispus (1Kor 1,14; vgl. Apg 18,8): Von Paulus in Korinth getauft, nach Apg 18,8 Vorsteher der Synagoge, also Judenchrist. Die Nennung durch Paulus und die Notiz in der Apostelgeschichte lassen erkennen, dass Krispus eine bedeutende Stellung in der Gemeinde von Korinth hatte.

23. Luzius (Röm 16,21): Judenchrist in Makedonien oder Korinth. Möglicherweise identisch mit Lukas, da dies die griechische Form des Namens ist.

24. Lukas (Phlm 24; vgl. Kol 4,14; 2Tim 4,11): Einer der Mitarbeiter in Ephesus (bzw. Rom); nach Kol 4,14 Arzt und nach 2Tim 4,11 der letzte treue Begleiter des Paulus. Möglicherweise identisch mit Luzius, da dies die lateinische Form des Namens ist.

25. Markus/Johannes Markus (Phlm 24; vgl. Kol 4,10; 2Tim 4,11; Apg 12,12.25; 13,5.13; 15,37.39; 1Petr 5,13): Entsprechend Phlm 24 einer der Mitarbeiter in Ephesus (bzw. Rom). Laut Kol 4,10 Verwandter des Barnabas, also Judenchrist, und Gesandter des Paulus nach Kolossä. Nach 2Tim 4,11 bat Paulus um Mitnahme des Markus. Die Apostelgeschichte lokalisiert Johannes Markus in Jerusalem (Apg 12,12), und stellt ihn als unzuverlässigen Begleiter des Barnabas und Paulus auf der sog. ersten Missionsreise dar (Apg 13,5.13), der Anlass zum Zerwürfnis zwischen Paulus und Barnabas war (Apg 15,37–39). In 1Petr 5,13 Begleiter des Petrus in Rom (»Markus, mein Sohn«). Vielleicht handelt es sich dabei aber auch um verschiedene Personen.

26. Maria (Röm 16,6): Mitglied der römischen Gemeinde, in der sie sich nach Paulus mit besonderer Anstrengung engagierte.

27. Onesimus (Phlm 10; vgl. Kol 4,9): Sklave des Philemon (aus Kolossä), um dessen Dienst Paulus seinen Herrn bat (Phlm 13). Kol 4,9 setzt die Gewährung dieser Bitte voraus, sodass Onesimus mit Tychikus als Gesandter nach Kolossä geschickt wird.

28. Persis (Röm 16,12): Mitglied der römischen Gemeinde, in der sie sich nach Paulus mit besonderer Anstrengung engagierte.

29. Philemon (Phlm): Leiter einer Hausgemeinde, wahrscheinlich in Kolossä. Paulus erhob einen Autoritätsanspruch ihm gegenüber (Phlm 8.19.21), lobte aber auch seinen Einsatz (Phlm 5,7.13). Paulus möchte als sein Partner verstanden werden (Phlm 17).

30. Phoebe (Röm 16,1f.): Dienerin der Gemeinde in Kenchreä. Ihre Funktion für Paulus wird als die einer Patronin bezeichnet, die ihn und andere materiell und vielleicht auch anderweitig unterstützte. Sie war wahrscheinlich Überbringerin des Römerbriefs.

31. Rufus und seine Mutter (Röm 16,13): Rufus wird als Auserwählter bezeichnet. Anscheinend beherbergte seine Mutter Paulus.

32. Silvanus (1Thess 1,1; 2Kor 1,19; vgl. 2Thess 1,1; 1Petr 5,12; Silas: Apg 15,22.27.32.40; 16,19.25.29; 17,4.10.14 f.; 18,5): Gemeinsam mit Timotheus Mitverfasser des 1. Thessalonicherbriefs (so auch im 2. Thessalonicherbrief) und Verkündiger in Korinth (2Kor 1,19). 1Thess 2,7 kann als Hinweis darauf gelesen werden, dass Silvanus für Paulus (wie auch Timotheus) als Apostel galt. Nach 1Petr 5,12 Überbringer des 1. Petrusbriefs. Mit dem semitischen Namen Silas in der Apostelgeschichte bezeichnet: Judenchrist aus Jerusalem, der gemeinsam mit Judas Barsabbas den Brief mit dem Aposteldekret überbringt. Anschließend Begleiter des Paulus auf der folgenden Reise (Apg 15,40–18,17), ausdrücklich genannt in Philippi (Gefangenschaft), Thessalonich, Beröa und Korinth, wo er zum letzten Mal erwähnt wird (Apg 18,5).

33. Sosipater (Röm 16,21): Judenchrist in Makedonien oder Korinth; vielleicht identisch mit Sopater (Apg 20,4).

34. Sosthenes (1Kor 1,1; vgl. Apg 18,17): Mitverfasser des 1. Korintherbriefs. Nach der Apostelgeschichte Vorsteher der Synagoge von Korinth, möglicherweise ist dies aber eine andere Person.

35. Stachys (Röm 16,9): Wird von Paulus besonders geschätzt (»mein geliebter Stachys«), zur Zeit des Römerbriefs in Rom.

36. Stephanas (1Kor 1,16; 16,15.17): Wurde von Paulus zu Beginn von dessen Wirken in der Provinz Achaia mit seiner Hausgemeinschaft getauft (»Erstling Achaïas«) und diente der Gemeinde, woraus sich für Paulus eine Gehorsamspflicht der Gemeinde ergibt (1Kor 16,16.18). Nach 1Kor 16,17 kam er mit Fortunatus und Achaikus zu Paulus nach Ephesus.

37. Syntyche (Phil 4,2): Wahrscheinlich führendes Mitglied der Gemeinde von Philippi, das Paulus gesondert (mit Euodia) zur rechten Gesinnung ermahnt. Sie »kämpften« mit Paulus in der Verkündigung (Phil 4,3).

38. Tertius (Röm 16,22): Schreiber des Römerbriefs.

39. Timotheus (1Thess 1,1; 3,2.6; 1Kor 4,17; 16,10; 2Kor 1,1.19; Phil 1,1; 2,19; Phlm 1; Röm 16,21; vgl. Kol 1,1; 2Thess 1,1; 1.2Tim; Hebr 13,23; Apg 16,1; 17,14 f.; 18,5; 19,22; 20,4): Timotheus war wahrscheinlich der engste Mitarbeiter des Paulus. Er war Mitverfasser des 1. Thessalonicherbriefs (gemeinsam mit Silvanus; so auch im 2. Thessalonicherbrief), des 2. Korinther-, des Philipper- und des Philemonbriefs (so auch im Kolosserbrief). Paulus bezeichnet ihn als Mitarbeiter Gottes (1Thess 3,2) bzw. als seinen Mitarbeiter (Röm 16,21), als Knecht Jesu Christi (Phil 1,1) oder einfach als Bruder (1Thess 3,2; 2Kor 1,1; Phlm 1; vgl. Hebr 13,23). 1Thess 2,7 kann als Hinweis darauf gelesen werden, dass Timotheus für Paulus (wie auch Silvanus) als Apostel galt, da hier an die Erstverkündigung in Thessalonich erinnert wird, bei der beide dabei waren (vgl. auch 2Kor 1,19). Das besondere Verhältnis zu Paulus wird in 1Kor 4,17 deutlich (»mein geliebtes und treues Kind im Herrn«; vgl. 1Tim 1,2; 2Tim 1,2). Paulus lobt seinen Einsatz in der Verkündigung (1Kor 16,10; 2Kor 1,19; Phil 2,22) und seine Sorgen für die Gemeinden (Phil 2,20). Als Gesandter des Paulus wird er in 1Thess 3,2–6; 1Kor 4,17; 16,10 f.; Phil 2,19 genannt. In Hebr 13,23 erscheint er als Gefangener, im 1. und 2. Timotheusbrief ist er v. a. Gemeindeleiter und Bewahrer der paulinischen Tradition. Die Apostelgeschichte berichtet über den aus Lystra stammenden Timotheus von einem griechischen Vater und einer jüdischen Mutter (vgl. 2Tim 1,5) und der Beschneidung durch Paulus (Apg 16,1–3), wobei Letzteres wahrscheinlich nicht historisch ist (vgl. dagegen etwa 1Kor 7,18). Als Begleiter auf der Reise bis Korinth wird er nur in Beröa erwähnt (Apg 17,14 f.; anders 1Thess 3,1–6), dann in Korinth (Apg 18,5). Mit Erastos wird er nach Makedonien geschickt (Apg 19,22) und ist dann Teil der Kollektendelegation (Apg 20,4).

40. Titus (Gal 2,1.3; 2Kor 2,13; 7,6.13 f.; 8,6.16.23; 12,18; vgl. 2Tim 4,10; Tit 1,4): Paulus nahm den Antiochener Titus nach Jerusalem zum Apostelkonvent mit, um an und mit dem nicht-jüdischen Christen die Beschneidungsfreiheit exemplarisch zu verteidigen. Erst später, wahrscheinlich nach dem antiochenischen Konflikt (Gal 2,11–14), gehörte er auch außerhalb Antiochiens zu den Mitarbeitern. Titus wird bezeichnet als Bruder (2Kor 2,13) sowie als Partner und Mitarbeiter (2Kor 8,23). Paulus sorgte sich um ihn (2Kor 2,13; 7,6 f.). Titus berichtete von der Versöhnung mit der korinthischen Gemeinde (2Kor 7,7.13 f.) und hatte selbst eine besondere Beziehung zu ihr (2Kor 7,15; 8,16 f.; 12,18). Dies betraf v. a. die Kollektensammlung (2Kor 8,6). Laut 2Tim 4,10 ging er nach Dalmatien, der Titusbrief präsentiert ihn als Gemeindeleiter und Bewahrer der Paulustradition auf Kreta.

41. Tryphäna (Röm 16,12): Tryphäna bemühte sich in Rom »im Herrn«.

42. Tryphosa (Röm 16,12): Tryphosa bemühte sich in Rom »im Herrn«.

43. Urbanus (Röm 16,9): Paulus lässt seinem Mitarbeiter in Rom Grüße bestellen.

Wahrscheinlich kein Personennamen ist σύζυγος (Gefährte; Phil 4,3), sondern eine lobende Beschreibung eines unbekannten Mitarbeiters, der u. a. Syntyche und Euodia beistehen soll. Unbekannt sind auch der in 2Kor 8,18–20 erwähnte

Bruder, dessen Verdienste um die Verkündigung Paulus ausführlich lobt und der offenbar von den Gemeinden Makedoniens zum Reisegefährten des Paulus ausgewählt wurde, sowie der Begleiter des Titus (2Kor 8,22 f.; 12,18), den Paulus als vielfältig erprobt beschreibt und der anscheinend ebenfalls von einer Gemeinde für die Kollektenreise bestimmt wurde.

Einige Personen, die Paulus in den Grüßen des Römerbriefs nennt, lassen sich nicht als Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen bestimmen: Aristobul (Röm 16,10), Asynkritus (Röm 16,14), Hermas (Röm 16,14), Hermes (Röm 16,14), der Judenchrist Herodion (Röm 16,11), Julia (Röm 16,15), Narzissus (Röm 16,11), Nereus und seine Schwester (Röm 16,15), Olympas (Röm 16,15), Patrobas (Röm 16,14), Philologos (Röm 16,15), Phlegon (Röm 16,14) und Quartus (Röm 16,23).

*Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Apostelgeschichte:* Über die bereits in den authentischen Paulusbriefen Genannten hinaus finden sich in der Apostelgeschichte folgende Personen:

1. Gaius (Apg 19,29): Reisegefährte des Paulus aus Makedonien, verwickelt in die Unruhen in Ephesus.

2. Gaius (Apg 20,4): aus Derbe (Galatien/Kommagene); Teil der Kollektendelegation.

3. Lukius (Apg 13,1): aus Kyrene; einer der Propheten und Lehrer in der antiochenischen Gemeinde.

4. Lydia (Apg 16,14.40): Purpurchändlerin aus Thyatira, nicht-jüdische Christin und Gastgeberin für Paulus, Silas, Timotheus und den »Wir-Autor« der Apostelgeschichte.

5. Manaën (Apg 13,1): Vertrauter des Herodes Antipas, einer der Propheten und Lehrer in der antiochenischen Gemeinde.

6. Mnason (Apg 21,16): Zypriote in Cäsarea, der Paulus und die Kollektendelegation beherbergt.

7. Philippus (Apg 21,8): Gastgeber des Paulus in Cäsarea; zuvor einer der Hellenisten in Jerusalem (Apg 6,5), Verkündiger des Evangeliums in Samaria (Apg 8,5–13) und der erste, der einen Nichtjuden tauft (Apg 8,26–40).

8. Sekundus (Apg 20,4): aus Makedonien; Teil der Kollektendelegation.

9. Simeon Niger (Apg 13,1): einer der Propheten und Lehrer in der antiochenischen Gemeinde.

10. Sopater, Sohn des Pyrrhus (Apg 20,4): aus Beröa; Teil der Kollektendelegation; vielleicht identisch mit Sosipater (Röm 16,21).

11. Titius Justus (Apg 18,7): nicht-jüdischer Christ, der sein Haus in Korinth zur Verfügung stellte.

12. Trophimus (Apg 20,4; 21,29; vgl. 2Tim 4,20): aus Ephesus; Teil der Kollektendelegation (Apg 20,4) und (vorgeschobener) Anlass für das Vorgehen der Jerusalemer Führung gegen Paulus (Apg 21,27–29). Nach 2Tim 4,20 blieb er krank in Milet zurück.

13. Tychikus (Apg 20,4; vgl. Kol 4,7; Eph 6,21; 2Tim 4,12; Tit 3,12): aus der Provinz Asia; Teil der Kollektendelegation. Kol 4,7–9 (vgl. Eph 6,21; Tit 3,12) nennt die

Sendung des Tychikus (gemeinsam mit Onesimus), der als »geliebter Bruder und treuer Diener und Mitknecht im Herrn« (Kol 4,7) bezeichnet wird.

14. »Wir-Autor« (Apg 16,10–17; 20,5–8.13–15; 21,1–18; 27,1–28,16): In den angeführten Passagen der Apostelgeschichte wird der Eindruck erweckt, dass der Verfasser ein Begleiter des Paulus war: zunächst von Troas bis Philippi, dann bei der Kollektenreise von Philippi bis Jerusalem und schließlich mit dem gefangenen Paulus von Cäsarea nach Rom. Ob es sich dabei um den Verfasser der Apostelgeschichte und des Lukasevangeliums (oft auch identifiziert mit Lukas aus Phlm 24; Kol 4,14; 2Tim 4,11), um ein eingebautes Quellenstück, das auf einen Paulusbegleiter zurückgeht, oder eine literarische Fiktion handelt, ist umstritten.

Personen ohne Funktion in der Verkündigung des Paulus, die in der Apostelgeschichte erwähnt werden, sind Damaris (Apg 17,34), Dionysios, der Areopagit (Apg 17,34), Eutychus (Apg 20,9) und Tyrannus (Apg 19,9). Zu nennen sind auch Agabus (Apg 21,10), der Paulus die Gefangenschaft voraussagt (Apg 21,10–14; vgl. auch 11,26–30), und Ananias, der Täufer des Paulus (Apg 9,10–17; 22,12). Beide sind aber deutlich unabhängig von Paulus. Die Abschiedsrede in Milet führt Älteste aus der Gemeinde von Ephesus an (vgl. auch 14,23), die durch den Heiligen Geist als Aufseher eingesetzt sind. In Apg 20,34 wird die materielle Fürsorge des Paulus für jene, die bei ihm waren, ausdrücklich erwähnt.

*Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den Deuteropaulinen:* Ausschließlich in den unechten Paulusbriefen finden sich:

1. Alexander (1Tim 1,20; 2Tim 4,14): Nach 1Tim 1,20 ist Alexander wie Hymenäus vom Glauben abgekommen. 2Tim 4,14 ergänzt, dass er von Beruf Schmied und ein Widersacher des Paulus war.

2. Artemas (Tit 3,12): Seine Sendung nach Kreta wird angekündigt.

3. Hermogenes (2Tim 1,15): Soll sich wie auch Phygelus und alle anderen in der Provinz Asia von Paulus abgewandt haben.

4. Hymenäus (1Tim 1,20; 2Tim 2,17 f.): Ist nach 1Tim 1,20 wie Alexander vom Glauben abgekommen und lehrte die schon geschehene Auferstehung (2Tim 2,18).

5. Jesus Justus (Kol 4,11): Einer von drei Mitarbeitern »am Reich Gottes« jüdischer Herkunft, die Paulus nach Kol 4,10 f. noch die Treue hielten. Die beiden anderen sind Aristarch und (Johannes) Markus.

6. Nympha (Kol 4,15): Leiterin einer Hausgemeinde in Kolossä, Laodikeia oder Hierapolis.

7. Onesiphoros (2Tim 1,16–18; 4,19): In Rom soll er den gefangenen Paulus unterstützt (2Tim 1,16) und in Ephesus der Gemeinde gedient haben (2Tim 1,18), die sich in seinem Haus versammelte (2Tim 4,19).

8. Philetus (2Tim 2,17 f.): Abgeirrt von der Wahrheit soll er gelehrt haben, dass die Auferstehung schon geschehen sei (2Tim 2,18).

9. Phygelus (2Tim 1,15): Soll sich wie auch Hermogenes und alle anderen in der Provinz Asia von Paulus abgewandt haben.

10. Zenas (Tit 3,13): Von Beruf ein Jurist, den Titus unterstützen soll.

Ohne Funktion in der paulinischen Verkündigung werden im 2. Timotheusbrief erwähnt: Eubulus (2Tim 4,21), Eunike (2Tim 1,5; vgl. Apg 16,1), Karpus (2Tim 4,13), Linus (2Tim 4,21), Lois (2Tim 1,5), Klaudia (2Tim 4,21) und Pudens (2Tim 4,21).

Insgesamt werden im Neuen Testament also 69 Personen in irgendeiner Weise mit der paulinischen Verkündigungstätigkeit verbunden, wobei die genauen Umstände oft unklar bleiben und die Historizität für jene in der Apostelgeschichte und den Deuteropaulinen Genannten nicht sicher ist. In allen drei Textbereichen werden nur neun Personen erwähnt: Apollos, Aquila, Aristarch, Barnabas, Erastos, Johannes Markus, Priszilla, Silvanus und Timotheus.

Die ethnische Herkunft der meisten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Paulus ist unklar. Nur bei wenigen ist jüdische Abstammung eindeutig erkennbar oder zumindest sehr wahrscheinlich (kursiv: Herkunft nur durch die Apostelgeschichte oder Deuteropaulinen belegt; vgl. auch HVALIK <sup>2</sup>2007, 154–178): Andronikus, *Apollos, Aquila und Priszilla, Aristarch, Barnabas*, Jason, *Krispus, Jesus Justus, Johannes Markus*, Junia, Lukius, *Lukius von Kyrene, Manaën, Silvanus/Silas, Simeon Niger, Sosipater/Sopater, Sosthenes(?)*, *Timotheus*. Die meisten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen stammten wahrscheinlich aus den nicht-jüdisch geprägten Gemeinden, die auf das Wirken des Paulus zurückgingen.

### 3.3. Die Tätigkeiten der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

*Reisebegleitung:* Reisen bedeutete in der Antike zumeist auch Gefahr, vor allem über Land (vgl. etwa 2Kor 11,25–27). Befreundete Begleiter und Begleiterinnen hatten daher eine schützende und wohl auch stützende Funktion. Dabei scheint es v. a. Timotheus gewesen zu sein, der Paulus beständig begleitete. Vom 1. Thessalonicher- bis zum Römerbrief wird er mit Ausnahme des Galaterbriefs in jedem Brief als bei Paulus anwesend erwähnt. Ihn schätzte er daher besonders (vgl. Phil 2,20.22). Silvanus war anscheinend nur bis Korinth dabei (Apg 18,5), bei allen anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sind nur punktuelle Informationen verfügbar. Sicherlich war es aber so, dass einige Paulus auf einzelnen Strecken begleiteten, wie etwa Titus nach Jerusalem (Gal 2,1), Aquila und Priszilla nach Ephesus (Apg 18,18), Aristarch nach Jerusalem und Rom (Apg 20,4; 27,2) oder die Kollektendelegation aus Gemeindegessandten (1Kor 16,3; Apg 20,4). Für die Reise nach Spanien bittet er die römische Gemeinde sogar um eine entsprechende Begleitung (Röm 15,24). Das bedeutet zwar nicht, dass Paulus nie allein reiste (vgl. 1Thess 3,1; Apg 18,1; 20,13b), macht es aber doch unmöglich, von Paulus als einem Einzelgänger zu sprechen.

*Verkündigung:* Während der ersten größeren Verkündigungsreise (Apg 13 f.) scheint Paulus als Mitarbeiter des Barnabas gewirkt zu haben. Man kann dies wie die späteren Missionsreisen, die Paulus gemeinsam mit anderen unternahm, als »Partnermission« (OLLROG 1979, 159) oder »Kollegialmission« (SCHILLE 1967) bezeichnen. Ein Bezug zur Aussendungsrede Jesu in der Version von Lk 10,1 (Jesus

»sandte sie zu je zweit«) lässt sich nicht nachweisen, zumal es ja zumeist mehr als eine Person war, die mit Paulus unterwegs war.

Bei Paulus kommt die Bedeutung der gemeinsamen Verkündigung dort zum Ausdruck, wo er vom gleichrangigen Arbeiten am Werk des Herrn (1Kor 16,10) oder dem Dienst in der Verkündigung »mit mir« (Phil 2,22) schreibt (beide Male über Timotheus). Ähnliches lässt sich dem 1. Thessalonicherbrief entnehmen, der in seinem Präsript Paulus, Silvanus und Timotheus gleichwertig nennt (1Thess 1,1). In 1Thess 2,7 verweist Paulus im Plural auf das Wirken der Apostel in Thessalonich und meint damit offenbar auch Silvanus und Timotheus. Die Erinnerung an die Verkündigung in Korinth (2Kor 1,19) nimmt ebenso die beiden mit hinein. Auch der unbekannte Bruder aus Makedonien ist hier anzuführen (2Kor 8,18 f.), dessen Verdienste um das Evangelium durch alle Gemeinden gelobt werden. Ein Verweis auf die Verkündigung durch Syntyche, Euodia, Klemens und andere in Phil 4,2 f. ist eher lokal zu verstehen, da sie nur hier genannt werden. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Paulus waren nämlich nicht nur jene, die unterwegs waren, sondern auch in Gemeinden tätige Personen (vgl. auch 1Kor 16,16). Schließlich ist auch für Phoebe, die Diakonin der Gemeinde von Kenchreä (Röm 16,1), eine Verkündigungstätigkeit durchaus wahrscheinlich. Allerdings kann man aus der Verwendung von *συνεργός* (Mitarbeiter) nicht schließen, dass damit stets die Verkündigung des Evangeliums verbunden gewesen sei (so allerdings OLLROG 1979, 63–72).

Erwogen wurde, dass Paulus einzelne Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen als Missionare für das Umland eingesetzt habe (aaO. 128 f.). Epaphras sei der Gründer der kolossischen Gemeinde gewesen, der von Ephesus aus im Auftrag des Paulus gewirkt habe (Kol 1,7 f.; 4,12 f.). Tatsächlich findet man auch sonst Hinweise darauf, dass von Gemeinden aus das Evangelium weiter verbreitet wurde (1Thess 1,8; vgl. auch 1Kor 14,20–25; Phil 4,5), doch scheint das in der Verantwortung der Gemeinde geschehen zu sein, nicht auf Anordnung des Paulus. Eine gezielte Sendung von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen zur Gründung von Gemeinden lässt sich nicht belegen (REINBOLD 2000, 224 f.).

*Gesandte und Boten:* Überaus häufig ist in den Paulusbriefen die Rede von der Sendung von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen bzw. von deren Rückkehr und Berichten. Da Briefe durch persönliche Boten überbracht wurden, ist dies nur selbstverständlich, zumal diese die Aufgabe hatten, die Aussagen zu erläutern und weitere Auskünfte zu geben. Zwei Formen von Sendungen sind grundsätzlich zu unterscheiden, nämlich jene, die von Paulus ausgingen, und jene, für die die Gemeinden selbst verantwortlich waren.

Vor allem zwei Mitarbeiter hat Paulus öfters als Gesandte eingesetzt: Timotheus und Titus. Aus 1Thess 3,2–6 wird erkennbar, dass es dabei in erster Linie darum ging, die Gemeinden in der Abwesenheit des Paulus zu betreuen und Nachrichten über deren Ergehen zu erhalten. Ähnlich ist der Fall für Korinth, wobei Timotheus von Paulus als sein bevollmächtigter Stellvertreter vorgestellt wird, der die Gemeinde an die Weisungen des Paulus erinnern soll (1Kor 4,17).

Für Philippi steht besonders der Wunsch nach Nachrichten hinter der geplanten Sendung des Timotheus (Phil 2,19–23), wobei hier auch deutlich wird, dass Paulus eigentlich lieber selbst kommen würde (Phil 2,24; ähnlich auch 1Thess 2,18). Timotheus, sein engster Mitarbeiter, sollte v. a. Paulus vertreten.

Die Reisetätigkeit des Titus als Gesandter des Paulus orientierte sich an Korinth: Paulus verweist auf die guten Nachrichten aus Korinth (2Kor 7,6 f.13 f.), die Titus ihm nach Makedonien brachte, vielleicht auch implizierend, dass Titus für die Versöhnung zwischen Paulus und der Gemeinde einiges beitrug. Aus Makedonien sandte Paulus ihn erneut, um die Kollekte für Jerusalem, bei deren Vereinbarung Titus anwesend war (Gal 2,1–10), in Korinth zusammen mit zwei namenlosen Brüdern zu gewährleisten (2Kor 8,6.16 f.18–23; 12,18). Titus ist dabei sein Mitarbeiter, der im selben Geist handelt wie Paulus (2Kor 12,18). Auch hier ist Paulus die Übereinstimmung wichtig, denn Titus soll ja die paulinischen Anliegen in Korinth vertreten. In der Apostelgeschichte und den Deuteropaulinen werden darüber hinaus Sendungen weiterer Personen genannt (Apg 19,22; Kol 4,7–10 u. ö.).

Die Grüße, die Paulus am Ende der Briefe ausrichten lässt, lassen über konkrete Aufträge hinaus Beziehungen erkennen, deren Entstehung und genaue Gestalt uns oft verborgen bleiben. Auch die Briefüberbringer wie Epaphroditus (Phil 2,25) und Phoebe (Röm 16,1 f.) waren de facto Gesandte des Paulus, die seine Anliegen vor die Gemeinden brachten. Paulus suchte beständig von sich aus oder als Reaktion auf (beunruhigende) Nachrichten den Kontakt zu den Gemeinden.

Auch umgekehrt wird aus den Briefen deutlich, dass die Gemeinden durch Gesandte die Verbindung zu Paulus herstellten, in Streitfällen (1Kor 1,11; vgl. 16,17 f.), zur Übermittlung von materieller Unterstützung (2Kor 11,9; Phil 2,25; 4,18) oder als Begleitung für die Kollekte (1Kor 16,3; 2Kor 8,23; 9,3.5; 12,17; vgl. Apg 20,4). Sie sind Gemeindeapostel (2Kor 8,23; vgl. Phil 2,25), Abgesandte einer bestimmten Gemeinde zu einem bestimmten Zweck. Das schließt eine Verkündigungstätigkeit nicht aus (vgl. 2Kor 8,18), aber auch nicht unbedingt ein.

Dieses Netzwerk, dessen wahrscheinlich nur schwaches Abbild wir in den Paulusbriefen erkennen können, war für das Funktionieren des Verkündigungswerkes von existentieller Bedeutung. Wahrscheinlich führte Paulus damit weiter, was ihm schon aus der Zeit in Antiochien vertraut war, nun aber in einem größeren geographischen Umfeld. Anscheinend war er auch nicht der Einzige, der in dieser Weise arbeitete (vgl. Gal 2,12; 1Kor 16,12; 2Kor 3,1; 11,4.13).

*Briefe:* Die meisten Paulusbriefe sind nach Ausweis des Präskripts nicht von Paulus allein, sondern auch von Mitarbeitern verfasst (1Kor: Sosthenes; 2Kor: Timotheus; Gal: alle Brüder; Phil: Timotheus; 1Thess: Silvanus und Timotheus; Phlm: Timotheus). Überdies verwendet Paulus in seinen Briefen sehr häufig Pluralformen, deren Bedeutung in der Exegese freilich umstritten ist. Hinsichtlich der Mitarbeiter ist erwogen worden, dass Paulus einige seiner Briefe ganz bewusst als Schreiben seines »Missionswerks« verstand. Die in den Präskripten genannten Mitarbeiter wären daher auch als Mitverfasser zu verstehen (OLLROG 1979, 183–189; MÜLLER 1998, 199–201; LOUBSER 2000, 331–340). Mag man auch nicht so weit

gehen, so ist doch schon allein die Tatsache, dass Paulus mehrere Verfasser anführt, ein deutlicher Hinweis darauf, dass er die Briefe – mit Ausnahme des Römerbriefs – an die Gemeinden im Kontext seines Teams verfasste und auch als Mitteilungen der Verkündigungsgemeinschaft verstanden wissen wollte.

### 3.4. Die Zusammenarbeit mit Paulus

Die Motivation, Paulus zu begleiten, ihn wenigstens zeitweise zu unterstützen, mit ihm in der Verkündigung zu arbeiten oder ihm und seinen Begleitern materielle Hilfe zu gewähren, seine Bedrängnis mit ihm zu teilen und sich auch in schwierigen Situationen mit den Gemeinden nicht gegen ihn zu stellen, war wahrscheinlich zu einem guten Teil in seiner Person begründet. Zugleich nahmen die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen damit aber auch die persönliche und gemeinschaftliche Verantwortung für das Evangelium und seine Verkündigung wahr.

Der Sprachgebrauch in den Briefen, aber auch die nachpaulinische Tradition machen sehr wahrscheinlich, dass Paulus sich selbst als Leiter seines Teams verstand. Es sind *seine* Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, er sendet sie, er empfängt von ihnen Nachrichten, sie repräsentieren ihn und sein Evangelium. Man hat dies als Pendant zu einer philosophischen Schule verstehen wollen (so etwa SCHNELLE 2003, 146–152), das ist freilich mit guten Gründen bestritten worden (SCHMELLER 2001, 179–182). Vielmehr ist zu betonen, dass die paulinische Theologie im gemeinschaftlichen Kontext entstand, von den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen mitgestaltet wurde, v.a. mündlich, möglicherweise durch die Mitverfassung der Briefe auch schriftlich.

Das Zusammenwirken der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit Paulus scheint entgegen dem Eindruck, der durch die Konfrontationen mit einzelnen Gemeinden erweckt wird, gut gelungen zu sein. In den echten Briefen finden sich kaum Klagen (vielleicht in Phil 2,21), wie sie in der nachpaulinischen Literatur durchaus enthalten sind (1Tim 1,19 f.; 2Tim 1,15; 2,17 f.; 4,10.14). Die Nennung seiner Mitarbeiter in den Präskripten, aber auch die zahlreichen eher knappen Empfehlungen oder Grüße lassen vielmehr erkennen, dass Paulus die Mitwirkung »seiner« Leute hoch schätzte, und in der Tat: Ohne die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen wäre die paulinische Verkündigung auf wenige Einzelerfolge beschränkt geblieben. Das von Paulus und seinem Team geknüpft und gepflegte Netzwerk war notwendige Grundlage jenes Werkes, das der Apostel als Knecht Gottes mit seinen Mitknechten in die Tat umsetzte.

ELLIS, E. Earle: Paul and his Co-Workers, NTS 17, 1971, 437–452.

OLLROG, Wolf-Henning: Paulus und seine Mitarbeiter. Untersuchungen zu Theorie und Praxis der paulinischen Mission (WMANT 50), Neukirchen-Vluyn 1979.

REINBOLD, Wolfgang: Propaganda und Mission im ältesten Christentum. Eine Untersuchung zu den Modalitäten der Ausbreitung der frühen Kirche (FRLANT 188), Göttingen 2000.

SCHILLE, Gottfried: Die urchristliche Kollegialmission (ATHANT 48), Zürich 1967.